

**Schwäbische Post, Montag, 2. März 2009**

# Thema Religion

Der Kunstverein Ellwangen zeigt „encontro“

Ausgesprochen großes Interesse fand die Vernissage von „encontro“ mit 130 Bildern, Ikonen und Plastiken der Künstler Olavo Schneider und Vladislav Zaytzev beim Kunstverein im Ellwanger Schloss.

GERHARD KÖNIGER

„In Berlin wird bei Vernissagen schon lange nichts mehr gesprochen“, erklärte Olavo Schneider, weshalb auch in Ellwangen die Exponate für sich sprechen sollten. Immerhin erzählte er aus seiner Schulzeit in Ellwangen, dass er schon damals davon träumte, einmal als Künstler in diesem Schloss auszustellen.

Vlad Zaytzev erklärte, dass seine Skulpturen aus Cellulose nach einer Ausstellung bei dem Unternehmen JRS entstanden, wo er auf dieses Material aufmerksam wurde. Tatsächlich habe Pappmaché eine lange Tradition bei der Ausgestaltung von Kirchendecken und -wänden.

Die Religion macht der russische Künstler in vielerlei Hinsicht zum The-

ma seiner Arbeit. Fragmente von Säulen und Altarbögen bildet er in Papier nach. An den sitzenden Christus erinnern die kleinen Figuren aus Bronze oder Ton, denen der Künstler anstatt des Kopfes ein einzelnes Auge oder überdimensionale Lippen aufsetzt. Diese Figuren, die er auch in eiförmige Gebilde aus Polyester gegossen hat, ruhen meist auf Äpfeln, Quitten oder Bananen.

Olavo Schneider zeigt eine ganze Reihe moderner „Icons“, bemalte und bearbeitete Holztafeln, die russisch-orthodoxen Ikonen nachempfunden sind. In Ellwangen ist er bislang eher für großformatige Malerei bekannt. Etwa im Stil der Serie „Berliner Blut“, das die rote Farbe aufgreift, mit der in Berlin häufig Dielenböden gestrichen wurden.

Der Kunstverein-Vorsitzende Franz Brenner hatte eingangs die Gäste begrüßt, Uli Brauchle und Kulturreferent Dr. Anselm Grupp führten kurz in die Ausstellung ein.

● „encontro“ ist noch bis 19. April samstags von 14 bis 17 und sonn- und feiertags von 11 bis 18 Uhr zu sehen.



„Einsamer auf Äpfeln“ nennt Vladislav Zaytzev diese Skulptur, die einem sitzenden Heiland nachempfunden ist. (Foto: Königiger)